Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

**Herausgeber:** Bund Schweizerischer Frauenvereine

**Band:** 3 (1921)

**Heft:** 42

Heft

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 12.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Schweizer Frauenblatt

# Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Erscheint jeden Samstag,

Abonnementspreis: Tür die Schweiz: Täfe die Schweiz: Abrida Fr. 8.80, balbjahrlich Fr. 8.80, balbjahrlich Fr. 8.40, vierteisährlich Fr. 2.20. Bei der Post bestellt 20 Cis. mehr. Jür das Ausland 75 Cis. Reflamen per Zeile Fr. 2.50, der der Post bestellt 20 Cis. mehr. Jür das Ausland 75 Cis. Reflamen per Zeile Fr. 2.50, der der Post des Ausland 75 Cis. Reflamen per Zeile Fr. 2.50, der der Post des Ausland 75 Cis. Reflamen per Zeile Fr. 2.50, der der Post des Ausland 75 Cis. Reflamen per Zeile Fr. 2.50, der der Post des Ausland 75 Cis. Reflamen per Zeile Fr. 2.50, der der der Post des Ausland 75 Cis. Reflamen per Zeile Fr. 2.50, der der Post des Ausland 75 Cis. Reflamen per Zeile Fr. 2.50, der der der Post des Ausland 75 Cis. Reflamen per Zeile Fr. 2.50, der der der der Geschich Fr. 43. / Tel. 61. / Postchedtonto VI/1441.

Milleinige Annoncen-Annahme: Drell Füßli-Annoncen Jürich, "Jürcherhof", Sonnenquai 10 (beim Belleoueplaß) und deren Filialen in: Aarau, Basel, Bern, Ed. Gallen, Solothurn, Genf, Laufanne, Renchaltel cit

Nr. 42

Marau, 15. Ottober 1921

III. Jahrgang

## Bur Auftlärung über den Bolltarif.

Bon Dr. G. Laur, fcmeig. Bauernfefretar.

Frau Regina Kägi-Fuchsmann möchte in Ar. 39 des Schweiz, Frauenblattes die Frauen über den Zolltarif auflären. Sie tut dies aber in jo tenden-ziöler Weise, daß mir die verehrte Redaktion einige gibjer Beife, daß mit die verefrte Rebattion einige Berichtigungen wohl geslantet, tropbem ich von der Verfasser d

Frau Rägi find ungerecht. Frau Rägi behauptet, bie Bolle wirfen wie eine Steuer und belaften die fleinen Gintommen am ftart-Steuer und belasten die Kleinen Cinkommen am stärfene. So eingad, mie sie sich die ise vor eicht, find daer beise Berhältnisse nicht. Ein Teil ber Zölle wird vom Auskande getragen. Darum betämpsen auch unsere Exportundustren jo sehr die Zölle des Auskandes. Würten der Anglen mehr sir die Bare begassen die höheren Zöllen mehr sir die Bare begassen, in könnte dem Exportur die Höhe die kinklich die Angleichgültig sein. Soweit die Zölle wirklich die Angleichgültig sein. Soweit die Zölle wirklich die Arberung nach Erhöhung der Löhne und Schälter aus. Es lätt sich abelemäßig nachweisen, dan den der bet nach Erhöhung der Löhne und Schälter aus. Es läßt fich zahlenmäßig nachweiten, daß nach der Löhre Glitche in Jellen geften, das kach der Löhre geftiegen sind als die Preise. Bis zum Kriegausbruch heben benn auch Berbrauch und Kripnertiffe im Schweizervolle start zugenommen. So betrugen die Sparzustäden lauf Spartassendiarist im Jahre 1987: 985, im Jahre 1908: 1593 und im Jahre 1918: 2647 Millionen Franken. Der Prämienaufmah für Lebensverichgerungen, auch ein Urt Spareinlage, betrug im Mittel der Jahre 1892/1905: 27 Millionen Franken, im Jahre 1913: 59 Millionen Kranken, im Jahre 1913: 59 Millionen Kranken, im Jahre 1913: 59 Millionen Kranken, im Jahre 1913: 59 Millionen Kranken,

Frau Ragi erblict bas Seil in ber bireften Frau Rägi erblict bas heil in der bierten Bundessteuer und meint, biese werde von den Reichen getragen. Alber auch die bierften Steuern werben überwälft. Die Medger, die Ladenbestiper, die Indultrielsen, sie alle rechnen die Steuern zu den Geschältsossen und richten ihre Preise darung ein. Die Banten erhöhen die Solied in der Angelen der Geschaften erhöhen die Solied in die Elektrizitätswerke die Preise des Lichtes und von Die Beinung abs dereinen die hierken. Einern traes Beinung, daß derjenige die bireften Setuern trage, der sie bezahlt, trifft insbesondere für die großen Unternehmungen nicht zu.

Wenn der Bauernverdand eine dauernde direkte Bundessteuer bekämpft, so geschicht dies namentlich in Rickflödt auf die Kantone und Gemeinden, die auch in Finanzischen find. Ahen nug diesies Setuergebiet reserviert bleiben. Sanz abzulehren ist der vereichnungen das notwendige Betriebskapital entziebt. Namentlich müßte es aber sür Kantone und Ciempinagen das notwendige Betriebskapital entziebt. Namentlich müßte es aber sür Kantone und Ciempinagen erzeichen Keitenbel mirken wenn der gieht. Ramenting mugte es aber per rantone und Gemeinden geradeşt fatalftropfal wirten, wenn ber Bund bie Halle und mehr ber großen Bermögen einzieht, sie für Besoldungen verbraucht und nacher bie Kantone nur noch die "abgerahnte Mager-milch" als Seieuerobjett behalten. Da tönnten dann die Seieuern leicht auch für die kleinen Leute uner-

Frau Kögl besamptet, die neuen Zolle seien auf ben "meisten lebensnotwendigen Artikeln auf eine unvernünftige, zum Teil verfassunsvolleige Weiserböht worden. Um den verehren Leserinnen des Frauenblattes ein eigenes Urteil über die Richtigsteit dieser Wehauptung zu ermöglichen, lasse ich necht eine Rechnung über die Birtung der Zölle auf Lebensmittel sin den Verehrung dere in Able auf Lebensmittel sin den Verehrung dier die Able das genemen der Weiserschaftlich wird von Vereinstelle und der Vereinstelle und d vollen Betrag ber Bolle erhöht werben. Der Einfinß ber Zollerhöhungen auf Lebensmittel für eine Angestelltenfamilie von 5 Bersonen mit ca. 7000 Fr. Einkommen. (Berechnet nach ben Grundlagen ber Burcher Inber-nummer.)

١.		1000	o gr. Gi	utpum	ien,			gettingen, ben neuen Soutarif on Out ou betingen, fo	1
1	(Berechnet na	ch ben	(Brunh)	agen 1	ner Rij	ircher S	inher=	würden fie balb erfahren, daß fie felbst bie am mei-	L
:	(Dereigner in	.,	numm			itigit i	,	ften Gefchlagenen finb.	ı
			пинин	ct.)			=	Frau Ragi behauptet, bag bie meiften Schmeis	ı
1							E .	gerbauern Rleinbauern feien und nicht viel mehr pro-	ı
			_				計算の		۱
			Ħ.		Ħ	-	Egg.	buzieren, als fie felbst bedürfen. Wir haben in ber	ı
.	m / .		gg.		Einheit	H H	E A	Schweiz etwa 146,000 Betriebe unter 5 Heftaren,	ı
.	Nahrungs.		shresberbraud ie Familie		B)	Sollerhöhung je Einheit	Zolferhöfung für be Zahresverbrauch ber Familie	etma 75,000 Betriebe von 5-15 Settaren und etwa	۱
	mittel		ie S		<u>=</u>	50	Ego		١.
ч			<u>z</u> -		300	凝으	8	22,000 Betriebe über 15 Settaren. Laut vielfahri-	ľ
:	*	Einheit	Menge	alt	neu		1-6	gen Buchhaltungsergebniffen des schweizerischen	L
		Cinyon	21111130	₩p.	Mp.	980.	ЯÞ	Bauernsetretariates bient bom Robertrag ber Land-	Ŀ
	Mild	Liter	1099	frei	0.5	0.5	549.5	wirtichaft in ben fleinbäuerlichen Betrieben von 3-5	ı.
١.	Butter	Rilo	15,257	7,0	20.0	13.0	398,3		Г
١,	Rafe	Rilo	16,027	10,0	20,0	10,0	160,3	Settaren ein Drittel gur Gelbftverforgung, gwei Drit-	Г
:	Cier .	Stück		0,07	1,0	0,93	280,8	tel gehen auf ben Markt. Die Behauptung, ber	ı
	Fette, tierifche	Cinta	. 002	0,01	1,0	0,00	200,0	Rleinbauer habe tein Intereffe an ben Brodutten-	ı
.		Rilo	14,358	5,0	20,0	15,0	287,2	preifen, ift alfo falich. Der Rleinbauer vertauft na=	١
1	u. genitjujte	31110	14,000	20.0	40,0	20.0	201,2		۱
1	Rinbfleisch	Rilo	35,219	10,0	35,0	25,0	880,5	mentlich Milch und Maftvieh. Für ihn hat ber Ber-	ı
:	Ralbfleich	Rilo	10,846	15,0	45,0	30,0	314,6	tauf von Schweinen, Honig, Gemuse, Obst und	ı
	Schweineflleisch	21110	10,040	10,0	40,0	00,0	014,0	Giern relativ mehr Bebeutung als für ben großen	ı
	frifd)	Rilo	4.904	10,0	70,0	60,0	294.2	Landwirt. Darum hat ber ichweizerische Bauerna	ı
	(11)u)	Rilo	3,167	20,0	75,0	55,0	174,2		ı
1	geräuchert Schaffleisch	Rilo	0,589	10,0	35,0	25,0	14,7	perband mit besonderem Rachdrud bie Berudfichti-	ı
:	Bferdefleifch	Rilo	0,094	10,0	35,0	25,0	2,3	gung biefer Pofitionen verlangt. Mertwurbiger=	ı
			6,503		30.0	20,0	130.1	weise befampfen nun aber biejenigen Rreife, melche	ı
	Under. Fleisch	Rilo		10,0				bem Bauernperbanbe immer bormerfen, er bertrete	ı
	Eingeweibe	Rilo	4,748	10,0	35,0	25,0	118,7		ı
1	Wurftmaren	Rilo	30,988	15,0 25,0	75,0	55,0	1704.3	nur Großbauernintereffen, gerade biefe tleinbauer-	ı
:				,	2,0		,	lichen Zollpositionen.	ı
1	Fifche	Rilo	2,056	frei	0,5	1,5	3,1	Die Landwirtichaft hat Unspruch auf hoheren	ı
.								Bollichut erhoben, weil fie infolge bes Rrieges ben	ı
1	Brot	Rilo	324,929	2,0	5,0	3,0	974,8	Sulfating cripoten, there he impage her access here	ı
	Mehl -	Rilo	32,148	2,5	4,5	2,0	64,3	größten Teil ihres Rafeerportes, ben Buchtwieh- und	ı
	Gries	Rilo	8,399	2,5	4,5	2,0	16,8	ben Obsterport verloren hat. Statt 3000 Bagen-	ı
	Mais	Rilo	10,951	2,5	4,5	2,0	21,9	labungen Rafe merben beute im Jahr noch einige	ı
	Reis	Rilo	17,528	2,0	4,5	2,5	43,8	hundert ausgeführt. Die Broduftionstoften ber	۱
	Safer u. Gerfte		10,124	2,5	4,5	. 2,0	20,2	Quitott unsgeführt. Die produttonstoften bet	ľ
:	Uebrige Mehle	Rilo	2,555	2,5	4,5	2,0	5,1	Landwirtschaft find gewaltig geftiegen. Länder mit	i
:	Teigwaren	Rilo	31,924	9,0	18,0	9,0	287,3	minberwertiger Baluta machen ihr eine bebrohliche	ı
.	Speifeole	Liter	3,5	frei	10,0	9,0	31,4	Ronturreng. Die allgemeine Gelbentwertung hat	۱
				1,0				auch bie Wirfung ber bisherigen Bolle erheblich ber=	۱
١	Pflanzenfette	Rilo	2,939	20,0	40,0	20,0	58,8	unity be continuity bet bisycrigen Some etherity bet-	ľ
ı	Obit	Rife	359,974	frei	10,0	9,0	3239,8	abgesett. Die Preise vieler landwirtschaftlicher Bro-	ı
				1,0				butte find icon ftart gefunten. Alle biefe Grunde	i.
	Ronfiture	Rilo	6,103	40,0	55,0	15,0	91,5	rechtfertigen eine Bollerhöhung.	i
	Bienenhonig	Rilo	2,377		120,0	80,0	190,2		ĺ
	Bucker	Rilo	68,197	7,5	10,0	2,5	170,5	Der Berdienft ber Bauern mahrend ber Rriegs=	ľ
	Rakao und	@1/	44.05-	00.5	*0.5			Beit wird im allgemeinen weit überichatt. Gin er=	i
	Schokolade	Nilo	11,267	30,0	50,0	20,0	225,3	machiener Mann hat bei 12 und mehrftundiger Ur-	i
ı	Sülfenfrüchte	Rilo	20,658	0,3	0,9	0,6	12,4	beit in ber Landwirtschaft im Tag verdient:	Í.
	Rartoffeln	Rilo	276,120	frei	2,0	2,0	552,2		ľ
	Raffee und							1914 Fr. 3.28 1918 Fr. 20.63	i
	Surrogate	Rilo	7,843	2,0	5,0	3,0	23,5	1915 , 6.39 1919 , 14.13	ŀ
. 1	Tee	Rilo	0,661	25,9	50,0	25,0	16,5	1916 9.04 1920 10.50	i.
						1	1359,1		ı
	Brennftoffe:						-,-	1917 , 15.55	ı
		iin s	88,149 0,0	0002 n	000.5	0.0003	_	Alles, mas ber Bauer bom Gute bezog, ift in	ľ
	Roble, Briketts		, 1 10 U,	0002	,000,0	0,0000	_	biefem Lohne gu gleichen Breifen mitgerechnet, wie	i.
		iin 43	72,939 f	ret	0,1	0,1	47,3		н
	Gas (Roch- u.	4	-,000		0,1	0,1	41,0	ber Bauer die Erzeugniffe an Industriearbeiter auf	ı
1	Leuchtgas)	4	37.8= f	rei	0,1	0,1	175,0	dem Lande abgibt. Wenn es bei diesen Tagesber-	ŀ
١	ehm		kg Rohl		0,1	0,1	110,0	biensten möglich war, in ber Landwirtschaft Erspar-	ľ
	Betroleum S	Citer	52	1,25	3,0	1,75	9.1	miffe gu machen, fo ift bies in erfter Linie bem Fa-	ĺ
1	Pratition 1		J, 4	-,20	0,0				Ĺ.
						. ~ 1	1590,5	milienfinn bes Landvolles gu berbanten. Erwach-	ľ

Die Zollerhöhungen machen also für eine Fa-milie von 5 Köpfen mit ca. 7000 Fr. Gintommen rund 116 Fr. oder 1,5 Prozent des Gintommens aus. Frau Ragi behauptet, bie neuen Bolle feien auf Nechtsertigt dieser Betrag wirklich die leiden-icafilichen Vorwürfe, welche bem Bundekrate ge-nacht werbend? Ift nickt vorausglehen, daß, wenn der Zolltarif fällt, der Bund infolgebessen teine Witder Zolltarif fallt, der Bund insolgedessen keine Mit-tell mehr hat, Landwirtligheit, Andultite und Ge-werbe einer rücksichsein, fremden Konkurrenz aus-gesett werden, dann die Löhne und Gehälter um das Wielsagde biese Betrages zurückgehne. Die Arbei-ter und Kestbesolderen stehen heute an der Spisse der Typosition gegen den Zolltarif. Sollte es ihnen gelingen, den neuen Zolltarif zu Kall zu bringen, so würden sie bald erschren, daß sie selbst die am mei-sten Keisselagen find

Tenilleson.

Fenilleson.

Fine altertümliche Geschichte.

3] Bon Baul Gasse.

3] Bon Baul Gasse.

3] Bon Baul Gasse.

4 Mm Worgen seines zimscheibens, da sie gewohntermaßen so ich in Gebuld und guitaster Serzlichteit, kann beiter gang allein und unbestalicht mit der aus bleiben und der geschichten und der geschichten von der geschichten und der geschichten und der geschichten und der geschichten eines Weisenmeisen siehen Berichten eine geschichten und der geschichten und der geschichten eines geschichten eines geschichten eines geschichten eines geschichten und der geschichten eines geschichten geschichten eines geschichten geschichte

Mles, mas der Bauer vom Gute bezog, ift in diesem Lohne zu gleichen Preisen mitgerechnet, wie der Bauer die Erzeugniffe an Industriearbeiter auf dem Lande abgild. Wenn es bei diesen Tagesverbiensten möglich war, in der Landwirtschaft Erspartisse umachen, so ist dies in erster Linie dem Familiensten des Landwortes zu verdanken. Erwachsene Schne und Töchter, aber auch die Frau und mittensum des Landvoites zu verdanten. Erwagjene Söhe umd Tödier, aber auch die Frau und

den Trübfinn, in den sie allmäblich verfank. Die Rachbarinnen, die, kaum daß ieinerzeit die Bestattung geweigen war, neuglerig genum berauseslaufen und mit Trauer und Aufrichtungsbesieden die Inseinerzeit und mit Trauer und Kufrichtungsbesieden die Inseinerschaft wir der Aufrichtungsbesieden die Inseinerschaft der Aufrichtungsbesieden die Inseinerschaft der Aufrichtungsbesieden die Inseinerschaft der Aufrichtungsbesieden die Inseinerschaft der Aufrichtungsbesieden der Aufrichtungsbesieden der Aufrichtungsbesieden der Aufrichtungsbesieden der Aufrichtungsbesieden der Aufrichtungsbesieden von der Inseiner der Aufrichtung der Aufrichtungen und der Aufrichtung der Aufri

bie Rinder arbeiten mit, ohne Lohn und mit beschei-denen Ansprüchen an das Leben. Hierauf beruht ber

vie kinder ürerien mit, ogne 20gm ind mit veligdere denen Amprüchen an das Leben. Herauf beruht der Cfissa.

Den Frauen in den Städten, die sich mit Bauernpolitit befassen werden, möchte ich zum Schlussen 
Lessen gegen. Gebenkt auch der Bauernschaukelbst in größeren Bertieben kann sich die Frau
nicht nur dem Haushalte und der Kindererziehung 
widmen. Sie muß hier auf vieles derziehen, was 
der Beamtenstau umentbehrlich erstehent, nur damit 
sie Bauernstaue unentbehrlich erstehent, nur damit 
sie Baiernstaue unentbehrlich erstehent, nur damit 
sie Baiernstaue unentbehrlich erstehent, nur damit 
sie Baiernstauen vonzeitig asteun, is trägt von altem viele Bauernstauen vonzeitig asteun, is trägt von altem viele Bauernstauen geradezu herolische Taaten verreichtet. Ramentlich in den größeren Betriekon wurden oft übernnersschliche Anfroderungen auch 
von kannernstich in der größeren Betrieden wurden oft übernnersschliche Anfroderungen 
den Krauen, die Kinder und Greise gestellt. Was die 
Bauernstamtite während des Krieges erspart fat, sis 
nicht leicht erwordenen Kriegsgewinn, sondern ein in 
harter Arbeit wohl berdienter Lohn. Wenn es der 
Landwürtschaft etwads besser gest, so wird bies namentlich auch den Bauernstauen auguste sommen. 
Wöhren doch die Stadistrauen auch ihrer echweitent 
auf dem Anabe gedenken, bevor sie sich gar zu sehr 
einer wielsach den Bauernstauen auch demüsigschier 
int zu sache gedenken, bevor sie sich gar zu sehr 
einer wielsach den Bauernstauen 
auch dem Anabe gedenken, bevor sie sich gar zu sehr 
bei den wiel angesosteuen Sie und Gemüsigschie 
ist zu sache oder Anaberen und Gemisigschie 
und das Ei aus, da in 100 Kilo machen einen Rappes 
und das Ei aus, da in 100 Kilo machen einen Rappes 
und das Ei aus, da in 100 Kilo machen einen Rappes 
und das Ei aus, da in 100 Kilo machen einen Rappes 
und das Ei aus, da in 100 Kilo machen einen Rappes 
und das Ei aus, da in 100 Kilo machen einen Rappes 
und das Ei aus, da in 100 Kilo mechen einen Rappes 
und das Ei aus, da in 100 Kilo

Kanbel
Frau Kögi beschäftigt sich auch mit unseren internationalen Handelsbeziehungen und weiß da zu
melden, daß Spanien mit horrenden Iblien auf Abeten und Bijouteriewaren auf unsere Jolfie ragiett
habe. Ich fenne diese Berhältnisse etwas genauer
und kann nur seistlen, daß die Sollierböhungen und
einspürcheigkränkungen des Auskandes im allgemeinen und von Spanien insbesondere, vor unserer Jolfe
kreifenstüng und kilk werkstenklicht in Ausgestührt der nen und von Spanien imstejondere, vor unferet Jolle tarifrevision teils veröffentlächt u. durchgeführt, ober hoch geplant maren. Die Schweiz sit in der Klüche, Sie wird hie der nur verteidigen fönnen, wenn ein geschlöfenes Boll hinter dem Bundesrate keht. Källt der neue Jolltarif, so bedutet dies auch den Jusammenbruch unserer Handt man eine Angelisien Bolle macht man eine Angelisien, den der macht man einer Angelisien, den der hat der macht nur einfig absterigien Bolle macht man niedrige Jölle uns sont just der hat der der hat der der hat der Rolltarifaeaner wird man uns nur noch belacheln

3ch bin überzeugt, baf bie Mehrheit bes Schwei-

zewolfes in einer Abstimmung über ben Bolltarif jum Bunbesrate fteben wirb. Die Schlagworte ber

uns auf die Ausführungen in Pr. 39 bon Fran Kögi-Audsinnen obenfeische Weinungsäußerung augejandt. Leider nückte sie aus Rummangel bis au diefer Nummer verschönen werden. Wir möchten für heute die furze Bemertung sefthäten, daß sicherlich alle Frauen unseres Landes damit einwerftanden siehen fürd, verm die harte und oft bewundernswerte Arbeitsteistung der Vauentran nach ihren wordern Verbeitsteistung der Vauentran nach ihren wohrten verbeitsteiltung der Vauentran nach ihren wohrten verbeitsteiltung der Vauentran nach ihren wohrten die könntlich eine gestäten. Die felle fich Genoffere wird hie felte gehoffete vielle hie felte gehoffete wird, das fallsteilt sich eine Siehen der und der Arbeitsteilt der Verschaften der verschaften Verschaften der verschaften verschaften der verschaften der verschaften der verschaften verschaften verschaften der verschaften verschaften verschaften verschaften verschaften verhierung der verschaften verhierung. Wirt verhierung der verschaften verschaften verschaften verhierung der verschaften verhierung. Wirt verhierung der verschaften verhierung der verschaften verhierung der verschaften verhierung der verschaften vor verschaften verschaften vor verschaften vor verschaften vor versc

bie gu einer ber vielumfampften in unferm Sanbe menben wirb, find uns willfommen.

## \_0\_ Aus der Bölferbundsberfammlung.

Durch eine Anführung von Dante hat fich unser Delegierter Motta am letzten Donaerstag mit Grazie Delegierter Motta am lehten Donacestag mit Ekraje auß einer fischwierigen Lago gegogen. Es si fet in be-quemer Weg für die fleiumitigen Menschen der Ge-senwart, die Eroben der Nergangenschielt – die nicht protestieren tönnen — anzulissen und augunsch ihrer elenden Politikt zu gebrauchen. Es ist aber kaum augunehmen, daß neher der Wälkerbund nach Derr Motta sich durch die Lett und Weise, mit welcher der Motta fich durch die Lett und Weise, mit welcher der Motta Er. Australie für die Erik ein der der der der Seerr Motta sich die Urt und Weise, mit welcher Ban Dr. Naufens für die Hilfe an das hungernde Augland seitens der Bersammfung beganden worden ist, sich gagen wir nicht Ruhm, doch die Liebe und Sympathie seitens des Yobistiums aus zieden werben. Unter Miumen — sichhenn Worten — begraden, sagte das "Journal de Gendou". Dies hätten sich die Sexuhler eitparen fönnen. Don wirf-flichen Grund ihrer Berzichtleitung kennt man: die Kurch, die hästlich sich die Justendung den Erden der der die Kurch, die hästliche kind, die Funch vor dem Wolf-diedinismus. Man fürstet, daß die Justendung den Lebensmitteln nach Aufland der roten Armee allein au Außen tommen möche. Und neuen man auch das durch der Sowierten getwas besten vor der Armee allein au Außen tommen möche. Und neuen man auch das durch der Sowiertegierung etwas besten vor und kannten der Sowiertegierung etwas besten ausgeuten, Dr. Annfen in keiner vormmerkerden Rebe ausgeuten. au Russen fommen mochte. Und veren man auch dadurch der Sowjetergierung etwos helfen widteb, hat Dr. Ranssen in seiner warmberzigen Rebe ausgerussen, wäre das ein Grund, um 30 Millionen Wensigen zum Tode zu verruteilen? Dr. Ranssen bedauerte unend-lich, daß die Wölkerbundsversammlung in bieser wichtigen Frage, von welcher Leben oder Tod eines gangen Boltes abhängt, leinen menschlichen Entscheider Erfen fonnte, umb daß hier auch dem frohen Spiel der Bolitikt freies Feld gelassen welche Eriebe ber Kollinkt freies Feld gelassen eine Spiels werden, die eine Bert fortsühren, versicherte er, mit Hisbes Bolses und ber wobstätigen Deganisation. Denn er hegt fein Autrauen zu der Brüssere, die von Derfiehen Rat einsgestet vorden ist um die Hise dom Obersten Rat einsgestet vorden ist um die Hise own Obersten Rat einsgestet vorden ist um die Hise auf keuten der der der der der die Konsten mit Eis bebeckt sein, die Schiffiahrt einsgestellt, und es wird kein Sebensmittelltransport zustande fommen Konnen. Der voarme, energische Appella an das Herz, an das Gewissen der ineine Büsse von Gleichgüleigtett. Aus weis Delegierte, herr La Fonnen, weit die Wellender überten – verfallte in einer Büsse von Gleichgüleigtett. Aus weis Delegierte, herr La Fonlaise, mit tigfett. Aus zwei Delegierte, Herr La Fontaine, mi-feiner gewohnten Großzügigfeit, und Lovb Rober Gecil, naßmen nochmaß die Soche des hungernder Rußlands auf. Es wäre ebenso weise wie ebel

nuhlands auf. Es märe ebenso meise wie ebelnandrete weiter. Allein trob wiederholten Auruss
war der dund nich nich von der Selfe au bringen,
siel auch einsmals in ein so erdamliches Gebeul,
daß seinem deren unbeimlich ward. Er kehrt also
auf einem deren unbeimlich ward. Er kehrt also
auf einem deren und einer der der lich der im im Seifächt binen führen, da sie dem
nach werden Schritten vor einem männlichen Reichnam fich sinden. Der Gerr Alfestive ettennte soleich
den vorzeschritten Austand des Todes, Ametien,
Friegen, allerlei Köster hatten sich dasse einaefunden,
es blied nichts weiter übrig, als jänellstens die Bolizeibehörde, au benachrichigen. Die Zust zur Ausbehannt sienes Spazieranges voor ihm ohnehin
erindlich genommen, auch der Sund hatte dagtagien von den muntern Sprüngen und follich geeintlen hauptes neben seinem Serrn in die Stadt
aurück.
Moch in den Bleikeauen. Die Ikhtiska Natival.

Tarifgegner mülsen bethallen hor der Wucht der Orache der Anlichen wir den der Anlichen der Anli

stur jene Glaudigen.

Seinsfe wäre es bem Antrag ber fünsten kommission betressen des Frauen- und Kinderhandels ebenson ergangen wie dem Plan Dr. Kanssens, und es gad wieder einen haten Kamps um den Enstwurf einer Uchereinkunft zwischen des lächen es Kindurf einer Uchereinkunft zwischen des lächen eines die Frauen, Dr. Christine Bonnedie und Brit. Senni Borchbammer. Letzter ertsätet, daß ihr. Land, Annenant, durch den Frauenkandes menig berührt werde. "Doch din ich nicht sier, um mein Land, sondern die Welchelbeit zu vertreten, und der schändliche Betrieb bedeutet ein Hohn, eine Seausforderung an unstere Judissation. In diese Frage erthoben Here Valssum der Konden der Konden der Verderung der einen Angeisf des Französsischen und der kindurf gegen einen Angeisf des Französsischen Deckegierten Hanotaus zu bertreibigen, und fassischen Bertwittsforderung Ungaren in den Assetziafen der Eintittsforderung Ungaren in den Vollestein und eine Lange, gläugende untd bielbesprochene Rede des Französsische und der Lange, gläugende untd bielbesprochene Rede des Französsische Anderstein tritisforderung Ungarns in den Bölferbund und eine lange, glängende und vielfolfrochen Kede des fransöflissen Delegierten Rob de Ir maire, in welcher viel von der Abrüftung Deutschlands und wenig von Einschräftung der Ariebensfreunde feinen guten Eindruck und nachen fonnte. Was den Plieftritt Ungarns anbelangt, erfläte der ungartige Staatsmann, Graf Apponji, in einer öffentlichen Verlammlung, so fei er lediglich auf die gegenwärtigen inneren Wirren zurückglüssen, und die Frage des Eintritts Ungarns in den Bölferbund werbe die der nächsten Tagung der Verlegen, und der Frage des Eintritts Ungarns in den Völferbundsverjammlung wieder unter günftigeren Bebingungen vorgebracht werben. ren Bedingungen vorgebracht werben.

set Voterbundsverlammtung viscer innter guintigeren Behingungen vorgebracht werben.

Ann behanbelt die Berfammtung in Eile die Ichlen Elschardte ihrer Tagesordnung. Es ift zu höffen, daß die die ist die in puli, vog dei — hängt lehten Endes boch das gute oder böje Schicfal der Welt ab. Marguerite Gobat. nuli por hei -

(Mus Raummangel um eine Boche beripatet 

## Aus der Herbsteffion der Bundes-berfammlung.

Bern, ben 13. Oftober.

Bunte Asterngruppen schmidten das Porträl des Parlamentsgebäudes, und Tag für Tag flutel straß-lendes Sonnenligh burch die prächtigen Glasge-mälde der Treppenhalle. Doch die milde Herbstimm nung, bie ben Gintretenben umfangt, bringt taum in mung, die den Eintetenden umfängt, deingt taum in die Säle, wo die Kandsendier feit dem 3. Ortober verlammelt find. Da hertigt vielemehr jönmertliche Eenitterschwöle, Jündfoff, der sich einterne mill und der in diese angeiten Sessionsoch auch dereifs gefinallt bat. — Die erste Woche deut de vorge Kussegungen. Da galt es dor allem nachzuholen, was in der Sommertagung hätte etledigt werdem millen. Die Geschäftsveriche des Dundesates und der Wundesbahnen nahmen den Ration al. rat vährend mößere. Die Geschäftsveriche des Dundesates und der Wundesbahnen nahmen den Ration al. rat vährend mößeren der Sigungen in Anfpruch. Der Beitetti zum Wöllsebund hat den Räten ein neues Diekussionsthiema erschlossen, der kennen der Verlauft des Verlaufte des Verlauftes des Verlätigten Setzischen der Verlaufte des Verlätigten Verlauften sie Wöllse der Verlauften der Verl bie Gale, wo bie Lanbespater feit bem 3. Oftober für bie Bahl ber Delegierten burch ben Bunbegrat ns Welb führte, bom Standbunft ber Demolratie aus auführen mare.

Die zweite Seffionswoche brachte nun ben großen Bolltariffturm. Es knallte von huben und 

ther, gur Unnahme:

ther, zur Annahme:
"Der Kationalrat nimmt vom Bericht des Bun-besrates vom 15. Indi 1921 und dem besigelegten proviforischen Gebrauchstarif in austimmendem Sinne Kenntnis. Bei der Auffiellung des neuen Ge-necaltanses ist neuerdings zu prüfen, in velcher Weise nach der Teastraft der verschiedenen Wirt-kalikanung der Architekter ichafisgruppen ber Ausgleich berechtigter Intereffer

An guft'im men bem Sinne nimmt bie große Mehrheit Kenntnis von dem, was der Bun-desrat gestigt auf jeine Bolimachen ausgestübrt hat und tut damit sogar mehr, als der Burdesart selöß beantragt hatte, indem er bloß "Kenntnisnahme"

Der Stänberat verlegte seine Haupikraft auf die Becatung der Beschälise der Archeitsongerenz von Wasspington umd auf die neuen Borlängerenz von Wasspington umd auf die neuen Borlängeren des Ausdessates betressend die Erfeitsonsteren der Beschäling der Beschäling der Beschäling der Wasspinatoner Archeitstonserven entwickte Kommisseries Verständeren der hörert der Anderschaft der Verbeiterschaftsbewagung. Die Beratung des Bundesgeses diere die Beschälingt genöliger um desständer der Beschälingtoner Archeitsbewagung. Die Beratung des Bundesgeses diere die Beschälingtonen der Anderschaft der Verbeiterschaft der Verbeitersc Der Ständerat verlegte seine Saupikraft auf Die nit, begrüßen; es bringt einen entsjöschenen Forti-schieder für die im Gewerbe beschäftigten Francen und Jugenbildigen, welche bis absin den Schuthestim-nungen des Fabritgesehes entriedt waren. Sine kleine Verschiederung nahm der Ständerat an der Vorlage vor, indem er einen Jusse bildiget, wonach der Vundessert hinstischied des Allters von Jugend-licken Ausserbeitschieder ichen Musnahmen geftatten tann, bie im öffentlichen tichen Ausnahmen gestatten kann, die im öffentsichen Antersie geboten ober in internationalen Uchereinstenung nie gestatten begeben der in internationalen Uchereinstenung der Stachtenbeit für Jugendliche unter 18 Jahren aussichlieht, soll durch den Aufah eine Türe ausgehölicht, soll durch den Aufah eine Türe aufgetan werden, die den Glassfähreien der Annerschiebeig und der Austrelähmen der Aufahren der Aufahren der Aufahren der Aufahren der Aufahren zu beiteib Jugendliche von 16—18 Jahren zu bestättlichen. beichäftigen.

beschäftigen.
Interssen vom Frauenstardpunkt aus gestal-tete sich die Beratung des Bassinghoner Ueberein-kommens betr. die Besichäftigung der Frauen vor und nach der Niederbunft. Die Wehrheit der Kommission beantregte, es sei diesem Uebereinkommen nicht bei-autreten, weil die darin vorgesehne Schonzeit von autrekn, weil die darin vorgelehene Schonzeit von ichs Bochen der Kiederfunft eine zu weitgehnde Forderung darftelle. Zwei Verzie im Rate prachen sich gegen diese Schonzeit aus, da Schwangerschaft ein transspiere alftand sei und den Frauen seit und bei Krauen sehr wohl gestatte, ihre Hausrebeit zu verrichten. Als od Hausrebeit, die man nach dem Stand bet Körperträße intenspiere oder gemächlicher betreichen kann, mit der Arbeit in Indeplier und Sewerche berglichen werden könnte. Es gibt für und Frauen doch wohl nichts Bemilhenderes, als zu sehen, wie unsere Mitishveskenn in einer Zeit, wo sie des fieden weiden findt alle debutfen um des Erwerds unsere Mitschweitern in einer Zeit, wo sie der liebevollsten Ricksichische bedürfen, um des Erwerds
willen an die Walchine, an den Arbeitstig gesselselt sein müssen, die sie die Ereiendenhaftede erlöst!

Wie nachten zu deuten, wenn sie Bestimmungen detaten, wie sie das erwähnte Uebereinkommen worschreit. Mit allen gegen drei Stimmen nurde der Beitritt zu demigelden dieselchieft. Die Herren Bertoni, Bossa (Lesssin) die Sigs simmen dusse.

Großzisgig erweisen sigd bie neuen Borsagen des Burdsstates hinställisch der Arbeitslossanstefützung, an deren Beratung der Stän der al herte herantrat. Bolle 86 Millionen Fr. sollen barnach inssessans in Arbeitslassen Fr.

herantrat. Bolle 86 Millionen Fr. sollen barnach insgesamt für Arbeitsbeschaftunen Fr. sollen barnach insgesamt für Arbeitsbeschaftung ausgeseht werden; ber Bundekrat geht von der Inssfissium aus, daß die notralischen Racheitsbeschaftung wirksam bekänpt werden tönnen. Der Rat teilte dies Aufschlung und beschol der Aufschlung und behaften. Der Rat teilte dies Aufschlung und deh folgloß Eintreten auf die beiden Bundesbeschlissige doch at est allen Anzieht, daß der Ardere ansichten, wie ber Bundesrat. — Die städere alleich erwählichen, wie der Bundesrat für Arbeiten des Bundes zu welchen bestamtragt die Summe von 66 Willsomen, welche der Ausgestaftung einem von 66 Willsomen, welche der Ausgestaftung kannen von 68 Willsomen, welche der Arbeitsbesigligte vorsichtigt, auf 50 Millionen, au reduzieren. Einen Entliche in dieser Sache wird der Arbeitsbeschließe von Linstimmus bescholbe oce Wat erst motzen jassen. — Einstimmig vergisse er baggen die Bewillsgung eines Bundeskrebites von 2½ Millionen Fr. zur Luszichtung von Winterzulagen an gänzlich Arbeitssofe, die am I. November 1921 wenigsens 90 Tage unanterbrochen arbeitslös sind und sich unverschuldebeterweise in Sedrangter Lage bestieden. Wir freuen uns über das spälag Verstungen. befinden. Wir freuen uns über bas fogiale Ber ftanbris, bas in biefem Befchluß gum Ausbruck ge-Sulie Merg. -0-

## Die Welllage.

Run ift ber Schuf braugen! Endlich! Der Bollerbundsrat hat über

Dberichleften

and erflürte ohne Berfchiefen nicht iden gu tönand erflürte ohne Berfchiefen nicht iden gu tönnen. Es kam bekanntlich zur Eigenfülfe, gu einem
Vandenktiege, dem der Einmarsch der Entente in
Oberschiefen begegnete. Die Entente leiber geriet
ich in die Hause Krankteich neigte dazu, möglicht
Vollen zu heifen. England und Ritalien behaupteten,
die deutschen Ansprücke seine gerechter. Monatelangen Zanf, Koussengen! Schließlich wurde ber
Ausweg gewöhlt, dem Volleschundsrat die Schoe niezuwertrauen, von ihm eine Art Schlesbipruch zu verlangen. Das war sier den Kat eine harte Auße, Er
wählte eine vierglichtige Kommission hiese dehen
vollen werden der die kontenten der Kreifinmungslinie zu solgen! Das heißt: wer sich sien generen
fürt, foll zu Bolen gehren, wer sier Veutschland ist,
au Deutschand. Dadei aber jollen nur währen dei von jede Verschiebung der wirtschaftlichen Beziedungen jede Verschiebung der wirtschaftlichen Beziedungen
gen jede Verschiebung der wirtschaftlichen Beziedungen
gen gesoben werden, womit berhindert werden isch gen gen sobe Verlotiedung der virtifgafflichen Beziehun-gen gedoben werben, womit verführett werden soll, daß durch diese politische Grenzlime wirtichaftlicher Schaden entstehe. Im gaszen detrachtet, mutct diese trautige Geschichte an, wie ein Arrenstinkt, wie ehre Hansvurflicher: Auf einem Stidt Erde haben Menschen Johrzehnte lang aufammen gearbeitet, hie den felge industrielle Werke aus dem Richts erschaft-ten link ist auf die Littleune den Richts erschaftvon neige invogreitelt Werte aus dem Richts erschaf-fen, sind die auf bie Lieferung von Walfer (genein-jame Masserverk, die nun nach der Erenzlinie ge-teilt werden sollen) auseinander angewiesen, und nun sollen sie, als zwei verschiebene Rationen, aus-einander gerissen werden. Der Entscheld des Wöls-kerkundereis bet im terbunbsrates hat in

### Deutschlanb

Deutschen Entfailsung gerafen. Er ist sur Deutschand ungünfliger als die sogenannte Sforza-linie (Worschlage des seinaligen italienischen Mini-liers des Neubern, die Frankreich schon so halb und halb alspeliert hatte. Die deutsche Neuberung dat im lekten Augenblick noch versucht, einen Druck auf die Entente auszumben; sie drochte, dass es ihr unmöglich sie, ohne Oderschselien die eingegangenen Berpflich-tungen einzulösen, sie drochte mit dem Artente kritt des Kadinetts Birth, dem Briand erst an vergangenen Sonntag sein Verkreutungen hat. Ob mit dieser Drohung Ernst gemacht wird, darüber lassen sich nicht von der kriteren auffälligen Personenwechsel doch sein Systemwechsel einkreten wird. Doutschand bleibt nur übrig, sich dem Willen der Entente zu sügen, ober — es mit einer Revolution in der Anferson zu bezuschen. Das wird das bürgerliche Deutschand zu versu-den. Das wird das bürgerliche Deutschand den. Das wird das diegerlich Schriffland, das heute am Kuder ist, nicht tun, also —. Auf die Nachricht aus Genf über Oberscheiten ist an der Verliner Wörte die Mart aufs neue gefunken, und das englische Psund und der Schwolzerfranken wei-ter in die Höhe gestiegen; in

## Wien

aber ift unter bem ftetig fintenben Rronenturs eine Banit unter ben Ronfumenten ausgehrachen. Panit unter den Konjumenten ausgebrochen. Es worde alles Magliche aufgefauft, gleichiele zu welchen Preisen, wobei natürligd die Rot der Mittellosen zu-nehme. Gleichzeitig betreibt die falsertreue Pariei eine lebhgite Propagande und reche offen von der baldigen Rünfehr des Kaisers Karl. Auf der anbaldigen Rückfehr des Kaifers Karl. Luf der andern Seite hat es die Linke durchgefeht, daß 20,000 Arfbeiter bewaffnet wurden, vorläufig, wie es heift zum Schute gegen Uebergriffe aus Ungarn. Ruch die Tatlache, daß die Katlache, daß die heiterleichische Regierung den amtlichen Bertrieb von amerikanischem Sefrierseich absehnen mußte, weil das Kilo auf 1000 Kronen zu stehen num eine miristen, die Gnitwicklang der Dinge in Deskerreich in der Wichtung eines neuen großen Zusammenweruchs zu Gelfeleunigen. — In En ala n. d. n. d. a. d. n. d.

## Englanb

ift die Zahl der Arbeitslosen etwas im Sinten be-griffen, beträgt aber noch weit über eine Million. Die Sihung mit der trischen Bertretung hat mit ei-Die Sigung mit der ixischen Betretung hat mit einer herglichen, bielbersprechenden Erdsprungsstigung begonnen. De Balera hat zu Haufe an seine Frakaben eine Ermahnung erlassen, ja seit zu bestaten undse teinert Andsgiebigsteit zu verraten. Ueber den Entscheib in der Oberschlessischen Krage ist die engelische Presse ungekalten, da ja nicht einmal der Standhunkt, den Aloud George einnahm, eingehalten wird, Um so lauter jubeit die Presse von

## Frantreich.

Sie erwartet, daß Deutschland sich fügen werde. Der Entisselb Sedeutet ja auch in der Tat einen Sieg der Politit, die der Ministerwästdent Briand ver-solgt. In seiner bereits erwähnten Mede vom letz-ten Sonntag in St. Nagaire hat er saut verstündet, daß die französsische Woltist durchaus dem Frieden baß die französliche Politif durchaus dem Frieden der Welt dienen werde. Als er aber von der Walfingtoner Konferenz sprach, ging seine Weisheit dassin: Frantfield werde unter Keinen Umflünden einem Beschläuß zustimmen, der jem Her schwäde.
Das einzig Politive seiner Rede lag in dem Vertrauensboulung gegenische der deutschlängen Regierung. Die Frage ist nur, ob diese Politist des Vertrauens nicht zu spätche der deutschlänge durch die Umwälzung durch die insekt, od sie nicht der gewaltiamen Umwälzung durch die insekt, de feinstellt dat. In In Vertalien bereits zu viel Vorschub geleistet hat. In

## Stalien

erortert bie italienische Sozialbemofratie an einem Parteitag neuerdings die Frage ber Richtlinie, mobei es wie bei folchen Gelegenheiten üblich, fehr lebhaft jugugehen icheint.

## Gebanken.

Wer nie eine fogenannte Dummheit begeht, bes fitt teine gange Seele.

Berbienen benn bie Manner fehlerlofe, bollfommene Frauen? Ronnten fie überhaupt neben fol-chen Bejen bestehen? Muffen fie nicht froh fein, baß auch die Frauen ihre Mängel haben?

## Bom Berner Frauenkongreß.

Wir haben in ber Berichterstattung noch einiges nachzuholen. Die Gruppe 3 "Die Frau in ber Er giehungsarbeit" brachte über dies für Frauen so innadjaholen. Die Gruppe 3 "Die Frau in der Erstehungsarbeit" brachte über dies für Frauen so interssenient der Stephen gar mandseitel Amegungen. Frau Steiger-Leigent Amblem gar mandseitel Amegungen. Frau Steiger-Leigent Amblem gar mandseitel Amegungen. Frau Steiger-Leigent die Kinder sei, das förperliche und seinder kinder die Amble di baß es gar nicht so vichtig sei, aus verschen grammatitalischen Krünben Satzeichen bingeleit werben nüßten, sondern daß die Hauptschen bei be den bei be in alle is de Erglich ber Bolwendigkeit der Satzeichen seil) Frt. Borc arb, Rue, pricht über neue Richtungen bes Handerbeitsunterrichts, Frt. Er ud i, Bern, über bie Roller der höhern Soften Geglier als Borbereitung für bas Leben. Ihre Kuskfürungen bewegen sich ungeführ im selben Frt. Keller: die Schule bilde Berfönlichkeiten bei ben Frt. Keller: die Schule bilde Berfönlichkeiten von Bert. Keller: die Schule bilde Personlingeiten (ctivas, das die beutige Schule, noch nicht, ober nicht mehr versteht); sie erziefte au Selbswertrauen, statt au Minderwertigseitsgefühlen, sie schöper mehr aus der Natur, denn aus totem Bicherwissen; die Frauenwelt hat dassite einzustehen, daß auch in Höheeren Leckansstellen Frauen vermehrete Autritt alle Legiträsste haben. Tel. En ard aus Le Locke bestretette ein alleiden ficht wieldie Korthilbung. Lehrträfte haben. Frl. Eward aus Le Locle be-fütwortete eine obligatorische webliche Fortbildbungs-schule, die beruftische und hausdrückgräftliche Bill-dung förbert; Frau Dr. Schult 18-Balcho, Bern, pricht von der Aufgabe der Ervandstenen gegenüber der Jugend im Kapitel, Jeguelle Auffätungs" Frl. Serment, Laufanne, jagt über die staatsbürgerliche Erziehung bes weiblichen Gefchlechts Anerten-nenswertes. Die

## vierte Blengrverfammlung

vierle Plenarversammlung bringt das treffische Keferat von Fil. Au dem arh aus Genf; "Keue Ulterrichsmethoden und Krügispien". Fel. Aubemard vertritt ungefähr die Forder rungen, die voir auf Grund der Settliensvorträge Inzz ffizzierten: ein neuer Seisti muß in Schule und Erzeihungswesen Einzug halten; es ist alles zu tun, um diesen neuen Geift zum Wöhl der Zugend zu för-bern. Die Diskussion in dieser Plenarversammlung var sehr rege. Beinders die Amvendung des Won-tessen der Verlichten der Verlichte die Vollenden kerford- und Froedelsstense erregt eishgiet him und Horsprache, die man sich softsstäd auf folgende neu-trale Weschusonen einigtet; "Die dringende Pflicht, die an die heutige Schule herantitt, ist, fich so einzustellen, daß sie Kräfte ent-

verigend exporteting, den Gesit der Krindergarten neu gu belchen und Metligben angumenben, meldig völljenifdgriftid, d. h. auf die pipgfologisige Kenntnis
des Kindes gefütigt, arbeiten. 2. Besterung der mangeroris unhallbaren sinanziellen Berhältnisse im Kindergartenwielen ist deringend geboten und nur zu
erreicigen durch genügende Unterfusigung oder Ukberenahme der Kindergärten durch Gemeinde oder
Sinat." Staat. Bon verbienftreicher Frauenarbeit murbe in bei

Bon verdienstreicher Frauenarbeit wurde in der Stuppe 4 "Die Frau in der jozialen Arbeit" gesprochen. Der "Anmf gegen den Allfolismus" fand in Frau Dr. Neter "Anmf gegen den Allfolismus" fand in Frau Dr. Neter Frau Dr. D. Livier der frau Dr. Die verdiete über der "Kampf gegen die Aubertulose" und die meien Heilmeihoden, Frau Dr. Die verdiete über "Kampf gegen die Aubertulose" und die meien Heilmeihoden, Frau Dr. Grung der "Sozialversigerungen" (prach Frau Dr. Sozialversigerungen" (prach Frau Gont Gerteitungsfinlen sie joziale Arbeit" die Zeiterin der Jücher Frauenschleit". Und Lieden "Bostoreitungsfinlen sie joziale Arbeit" die Zeiterin der Jücher Frauenschleit, Prau Dr. Er der und Er der Arbeitschleit die Zeiterin der Jücher Frauenschleit, Prau Dr. In do den aus St. Gasten, über "Jugendeschut und Bormunbschaftswesen" Frau Dr. Len zu aus Jürich. Bon der aus Burich. Bon ber

## fünften Blenarversammlung

nigt peijen idnetel. Der State gut nigt vie Sinift bas erhälenbe, nur für das verbienenbe Element. Die Frau aber fiellt ben Menichen höher als das Ding, das Sein vor das Haben Wenichen höher als das Ding, das Sein vor das Haben Wertung intenen, vonne es nicht die Frau tut! Jobes Menichenkind, das durch seine Rettung dem Staat Auhen und Exparnis bringt, ist für ihn eine aufbauende Vertet

Rraft. Bit haben fcon viele Berfusse emogt und gewonnen durch die Beitigen. Um aber beitimmend zu
wirten, sollten wir an den Gesehen mitarbeiten tonnen. Der einige Weg dazu ist das Stimmrecht. Die
Erundbee der sojalen Urchet ist der Kampf gegen
ben Ggolsmus, ber schon dem Kinde eingeprägt werben foll.

den Egolsmus, der schon dem Kinde eingeprägt werden soll.
Die Wohlfahrt der Allgemeinheit ruht auf dem Wirten des Einzelnen. Es sie nicht unfere Lisschaft, gegen den Nann zu lämplien, wir inn es notgebrume gen, die keinheit, daß die Frau nicht unter, sondern nechen ihm seht. Alle krum und Ergelz treiben uns, etwas gesten zu wossen. Es ist die innere Kotwendigkeit für die Vollemossfahrt zu wirten.
Anschliebend daran sprach Fri. Lied aus Basel sie her hendeliche der "Die schieden der Vollender". Fri. Bild, St. Gallen, richtete einen Appell an die Frauen, die Arbeitsfolssfelt in der Seinindusfried burch möglichste Vergebung von Aufträgen zu beklämpen. Frau Elätili aus Zürich und Kri.

fclug, ber offensächtlich nicht allen Teilnehmerinnen völlig behagte. Ein Mittagesen im Bernerhof ver-einigte noch zahlreiche Frauen zu gemütlichem Mahl.

Roch mochten wir einer furgen Berichtiauna bier Raum geben. Frau Dr. Leuch Schreibt uns: "Ein Neiner Jrrtum befindet fich in ber Wieber-

"Ein Kleiner Fretum besindet sich in der Wiedergeber Verauerstammlung 5 von Nr. 41 des Schweizer Frauenstalteis, den wir berichtigen nöchten, um keinersei Jweisel über unfere Auffalsung in dezug auf die Haustenenflichen auffommen zu lafeien. Nicht nur der Mann kann der Frau die Ausübung eines Verzusch bei den Verzuschlich und die Kusübung eines Verzusch bei haußaltung darunter leidet — die ses Vertok wäre zu else stehen Verzusch von der Verzusc

Die vollftändige Biebergabe biefer Ausführungen im Frauenblatt muß vorläufig verschoben wer-den, da am 7. Ottober das Bureau in Berbindung ben, da am 7. Ottober das Veneau im Letrindung mit der Prässentin des Initiativolamites beschlo-sen hat, die Herausgabe eines Kongresberichtes mit den Keseraten, Thesen und Wesselminen in Kürze-sier Zeit zu vorssen, und die Ressenstinnen zu ötten, mit Einzelverösssenstindungen ihrer, Arbeiten so lange augumarten.

Bom Standpunkt bes Frquenblattes aus Aom Standhumft bes Frauenblattes aus bebauern wir beien Beschigt. Damit wird die Wisbergabe von bereits angefündigten und uns von den
Refreentinnen augefagten Arbeiten, die unter bem frijden Eindruck des Kongresses auch von jenen gern gelssen worden wären, die nicht an der Beranftaltung eilnehmen fonnten, nanagnehm verzägert. Wer bit-ten unsere Woontentinnen um Gebuld und Entigui-bigung, und empfehen ihnen, falls sie die Kongres-reden aus erste zuelle schöpfen wollen, sich den lächerlich recht umfangreich aussallenden Kongres-band anzusschaffen.

Wrauensongresse in männstein Beine ausgehöhen angescheine Steine Ber ab der Aben der

Frauen, die Arbeitslösseit in der Heinfelden zu bei fampsen. Frau Elditt i aus Zürich und Ert.

Don den innern Wirtungen der Frauenbewegung.

Bon Elsen Ken.
(Schüs.)

Und der Krauenbewegung nicht die Frauenbewegung nicht der Leiben der Krauenbewagung it test eine Macht, mit der auf der Macht eine Kohle der Krauenbewagung it test eine Macht, mit der auf der Macht eine Kohle der Leiben der Krauenbewagung it test eine Macht, mit der auf der Macht der Kohle. Die Krauenbewagung it test eine Macht, mit der auf der Macht der Kohle. Die Krauenbewagung it test eine Macht, mit der auf der Macht der Kohle. Die Krauenbewagung eine der Macht der Krauenbeit von der Macht der Krauenbeit der Acht der Acht der Macht der Krauenbeit von der Krauenbeit der Acht der Krauenbeit von der Krauenbeit der Acht der Macht der Mach

viele Männer, die fich au einer dreimaligen Wiederaache (dintereinandert) ihrer Vorlrägen verlichen würden, mübrend der Bern familien Sortragenden wieden, mübrend der Bern familien Sortragenden wieden, mübrend der Bern familien Sortragenden der Geschaft der Frauenweit, die angebild weit archivenden der Sortragenden der Sortragen der

### Krauenifimmrecht.

Frauenstimmrecht.
Im Kanton Genf soll die Boltsochtimmung über das Frauentimmrecht ichon Ende diese Woche, am 15. und 16. Ottober, stattsinden. Die Bordereit ungsgelt sien unge, und mat fan sie Gordereit ungsgelt siene Lurge, und man fann sie James des Geschliebes erwehren, als ob diese Bescholaundung des Sermins, die ja freilich auch zugunsten des Krauenstimmrechts aussallen fann, nicht gang dien Bertrauen nach Genf siehen. Dem dirten ehr dehweiserfanzien nach Genf siehen. Dem dirten dehweiserfanzien, der überstehen genft gehen. Dem dirten dehweiserfanzien, der über unfere politische Gleichberechtiquung entischen genft gehen. Dem dirten ehr nicht dieser alle Genegien außlieben siehe Bertrauben auf elle Encasien außlieben, um aum Zief zu gelangen. Die Zeichen der Zeit sind unseres Erachetung einig günftle. Doch hat auch ein negatives Ergebnis seine günftle. Bet ind unieres Exageins der Apptimmung wenig ginftig. Doch hat auch ein negatives Ergebnis seine volltiven Resultate; die Arbeit, die für diese Bolks-abstimmung geseisset wird, ist teine verlorene, bient sie boch dagu, in breiten Kreisen das Interesse vieru-lachen für unser gutes Frauen- und Bürgerinnenrecht

Bom Teffin muffen wir, allerbings etwas ver-Bom Tessin missen wir, allerdings etwas ver-pflite, die betrübliche Nachricht melben, daß der Ber-sassinat die Archeit und den Beissussen der vorde-ratenden Kommissen der Mossen Wessinaten das Ermeindestimme und Wahlrecht werden sollte, au-nichte gemacht hat. Der Passius, den man soon is gut wie angenommen glaubte, muste fallen, weil das Bolt über diesen Affichnitt der Verfassungsrevision arksolvert märe — so araumentiert man wenigstens. sont wer verein aufgnitt der Settiglingsevolung geschofert wäre — so argumentiert man wenigkens. So geht es diesem freudvoll begrüßten Tessinsche ich und einem Beschügte der Kirchenhunde in Freudwicklich volle sienem Beschäunig gemacht werden soll, und wieder einmal mehr darf man sich sagen: «Il ne saut pas chanter victoire avant le combat.» bat.»

## Gebanken!

Alnjer Berhällnis zur Arbeit verändert sich mit ben Jafren. In der Jugend ift sie uns nicht viel mehr als ein notwendiges Uebel, welches das Gute hat, uns unser Auskommen zu verschöffen. Mit den Jahren wird sie zu den gauptquelle unsere täglichen Befriedigung, sie füllt unser Leben so serendigen uns vollendenden der den den den der Arbeit zu Bergrügen und Abwechslung karf adnimmt, daß vir uns hüten müssen, währendem der Arbeit so auf- und unterzugehen, daß vie zur Arbeitsmassein von den der kiedelt der Arbeit de

Rehaftion: Frau Glifabeth Thommen.

## Toaft eines Franenrechtlers

als Mahnruf an bie Manner ber Schweis.

Es leben die Frauen! Sie helfen erbauen Das haus und die Welt; Drum last sie auch raten in Worten und Taten Dem Manne gesellt.

Mur halb ift bas Leben, nur halb alles Streben, Wo f i e fehlt, o ichau: Die alles erhaltende, die mit euch gestaltende, Die sinnige Frau.

Bo Mannes Gewalten alleine nur fchalten, Da geht es oft schief; Mit Frauen verbündet, bas Leben sich ründet, Wirb reich und wirb tief.

Bollt euch nicht betoren: jum Bolte gehoren Richt Männer allein! Ihr lebet und mebet, und ringet und ftrebet Mit Frau'n im Berein

Ihr laßt bei euch wohnen, euch dienen wie Drohnen Das Frauengeschiecht; Berteunt dies mit nichten: Es hat seine Pflichten, Doch leider kein Recht!

Bann wirds bei euch tagen? Die Frauen auch tragen Des Staates Gewicht! Drum wollt euch nicht wehren und zieht fie zu Shren

Im Recht und Gericht! Ihr Manner! Muf Erben wirbs beffer nicht werben Als bis euch erblüht Das schone Gebilbe: Sier Strenge, bort Milbe, Sier Mouf, bort Gemut!

Es leben bie Frauen! Gie helfen erbauen Das Saus und die Welt; Drum lagt fie auch raten, in Worten und Taten Dem Manne gefellt!

Gugen Sutermeifter.

## 3m Zeichen ber Schweizerwoche

15 .- 25. Ottober.

in.—23. Ortober.

Gnolid, einmal wieder eine Beranstaltung, die nicht dem Bergnügen und der Genußlucht dient, sondern sie na ti on a le I niere si en werden soll. Schen Knicht geden in. das von die Schweiserwoche drauchen, um alle, die bestellen oder kaufen, an die nationale Industrie, das schweizerliche Gewerbe und hambwert zu erinnern, ihmen die schweizerlichen Geschäfte zur Berückstätigung zu empfehen? Graut uns noch nich bor den Zuständen in andern Kraut uns noch nich bor den Zuständen in andern Kraut uns noch nich bor den Zuständen in andern Kraut uns noch nich bor den Zuständen in andern Kraut uns noch nich bor den Zuständen in andern Kraut uns noch nich bor den Zuständen in andern Kraut uns den in der den Leine Lehren zu ziehen verwöhren. Die Gedweigerwoche, vom 15.—25. Ortober Den Steffen der Schweizerwoche, vom 15.—25. Ortober

wogen und vermeniprecemen aung handen wowen. Die Schweigerwoche, vom 15.—25. Oftsber burchgefihrt, soll namentlich auch unsern Frau en wertwolle Auffdaung bieten und se beichzen, welche Pflichten auf ihnen als Konsumentinnen ruben. Diese tönnen viel mehr, als sie ahnen, unsern ganzen Handle vom die Muten, viel aber auch eleber zum Werfängnis vieler nationaler Wirtschiedaftsberbältnisse.

Wit haben alle mehr ober weniger Ursache, einstender zu helsen und das, was unser Land produgiert, in erster Linie zu berickschichtigen, um vermehrter Arbeit und Verdiemt zu schaften. Wie ist und Verdiemt zu schaften wir das Aufland zu beanhruchen, deun wir sind auf die Einstühr ber dohnatersalten angewiesen. Aber es gibt eine Weinge Olinge und Erzeugnisse, die in der Schweizerwich einen Auflage der wird auf da 1 ist als war e macht dieren. Wie faben es in der haben der Kuppund auf Du al it it ist var en macht dieren. Wir haben es in der hand, durch giets verwehrte Rachtgege die Krodition zu beden und den und der und der die kontende die kontende

Se sollten sochen segatame gegen.

Es sollten soche Aussichten auch die Frauen erst
recht bestimmen, ihre Mithisse in den Niemst des chweizerischen Wirtschaftssebens zu stellen. Mehr als 60 Prozent der Einnahmen des Mannes gehen durch die Hand der Frau als Hausschlungsgeld und für Aussicher von Wössel und Verwerischer. Welche Summe macht das ausst Wenn wir nur die Einnah-war einer Kinden Schole vorwerischen Wichen und Summe mocht das ausst Wenn wir nur die Einnahmen einer Kleinen Stadt ausammenstellen würden und annehmen dürften, daß 40 Proziente am Orte ausgegeben werden und zwar in der Abstäck, sch vo eisgereigen werden und zwar in der Klöstäck, sch vo eisgereißen werden Karpanische dabei au beränflächigen, welche Riesenjumme läme da heraus? Alle hätten eiwas davon und manchen wirtschaftlichen Schwierigkeiten wäre die Spike abgedrochen.
Man übertage, in wie viele Kanasse und Kanassen den am Orte alse die Summen gehen und zu was sie wieder dienen! Da wird man boch etwas wie Plitchgessühl erwachen sühlen, daß man im eigenen Spikerssis dandelt, vonn man die Uksgaben am

Interesse handelt, wenn man die Ausgaben am Wohnorte macht und so den Berdienst förbert. Meist

symmethin muß man ben Frauen nicht nur die Schuld aufdieben, sie feien die Unverständigen, sie seien die Unverständigen, sie seien die Fehlbaren, weil sie immer nur auf die Billigfeit sehen und ho selten Warentenntnisse seigen Und die "Billigfeit" tegen freilich viele von ihnen groben Wert und meist frägt der here Gemaß die Mitschuld, der oft frauserig und gurücksaltend sie mit dem Konskoltungsgeh und in die Krou minget bem Haushaltungsgelb und so die Frau zwingt, möglichst billig zu faufen, damit ihr noch etlich Franten bleiben für Dinge, die fie sich gerte ansiche-fen möchte, ohne basur um den Betrag "betteln" zu

Jen möchte, ohne basit um den Beirag "betteln" zu mulfen.
Es wäre da noch mancherlei zu sagen, das sehr viel Nehnlichkeit mit Ungerechtigkeit der Frau gegenüber hat. Dann macht das "Ralutasieber" leider die Aunde wie eine geställtiche Epidemie. Vacunte, Angestellte und andere lassen hab alle möglichen Artitel, Reieder, Schuhe, Wälche, Belze, Mustlinstrumente usw aus dem Auslande senden oder von Bekannten, die in die Schweiz sommen, mitnehmen. Seiner nichn dem andere die Stelligsteit; aus allen Kreijen ist ein wahres "Fieder" sulftant, die Walutarecht umsehen zu wolsen. Unser Sech geht ins Ausland, das bermalen ganz besondere Freude an

ben Schweizerfranken hat, und unsere Geschäffe und Handwerker, unsere Industrien fühlen das Gebaren in unangenehmer Weise. Sie können nichts liesern, nichts wertausen, aber auch nicht weiter Arbeit geben; das Gelb bleibt aus und vandert ab, siatt daß es den so weiter bestellt gelben in volwendigen Weg, Zirkulation im Schweigerlande, einschläde.

-0-

## uchfabrik Wangen an der Aare

empfiehlt in sehr solider Ware und feiner Ausführung Herren-, Damen- und Kieder-Kleiderstoffe, Sowie Strickwelle. Verl. Sie unsere Muster durch Ubren Schneider oder von uns direk

Versuchen

gebrauchen's

uedlin

Mit "Brauns

• Garderobe

Hausirauen!

Sie sparen immer noch Geld, wenn Sie zum Süssen statt Zucker die

ermes

Saccharin-Tabletten

110fach, 0,07 gr (Schweizerfabrikat) verwenden. 405

## Kinderseife und Pondre BEASIA Winterfour

schonen die Haut. Die Wonne der Kinder-stube. Zu beziehen durch unsere Dépots. Seife Fr. 1.10 per Stück. Poudre Fr. —.90 per Schachtel



## ELCH dasSlärkungsmillel gehört in jede Familie

Nach Ueberarbeitungstellt sei die Kräfte wieder her. Bei nervöser Ueberreizung wirkt es beruhigend. Esmachtgut Appetit ubeseit Magenverstimmung. Es regt die Verdauung an und macht klaren Kopf. Es wirkt belebend auf den ganzen Köpre, erhöht die Energie und Ausdauer und gibt allen Leuten neue Lebenskraft. 32 I/3 Origineliaschen Fr. 3.15, Deppellaschen Fr. 6.25 in den Apolinek:a.

## Privat-Kochschule in Heiden

on Frau Mock-Welss.
Gegründet 1890.
Kursbeginn 24. Oktober und 7. November. Vorzigiche Methode zur Erleraung der guten bürgerlichen
nd feinen Küche, sowie Süss-Speisen und Patisserie.
Sterllisieren von Früchten und Gemüsen. Prospekte
urch die langiährige Leitererin Frau M. Mock-Welss,
delden. Jederzeit Aufnahme von Erholungsbeütrttigen zu mässigen Preisen.
471



Spezialität Elektr. Heilbäder

(System Heller)

Erlolgreiche Kuren gegen Rheumatismen, Gieht,
Jsehlas, Stoffwechsel und Zuckerkrankheiten,
Frauenleiden etc. Das ganze Jahr geoffnet Zent-rahleizg, Aerztl. Leitung, Bäder Pat. & Ph. 0. 62025.
Prospekte gratis. Propr., Jos. Heller-Piquerez.

Gartenbau-Inftitut

## Elfriede

Minufio

Qocarno gefundheitlich bevorzugter Lage

in gejundpettich deoorzigter Lage.

Salbjahreskurje für Töchfer.
Fraktlicher und theoretischer Untertick in Gartenbau und
klimensbinderet. Naturchuben (Erkurfionen), Alumen.
Belfrächte und Frühgemilskultur mit praktlicher Verkertung der Produkte. Beginn Anfangs Rovember 1921.
Adhere Auskunft erteilt der Besigher:
Top Friede. Rühr-Brungger. Telephon 216.

Berner-Leinwand

tett-, Tisch-, Tolletten-, Küchenwäsche a Leinen, Halbleinen v. Paum Brautausstattungen.

fern in anerwant vorzüglichen Müller-Stampili & Cie., Langenthal. Nachfolger von Müller-Jaeggy & Cle. 444 (denèm 18. 21 Gegrände 1872. Master umpehend Im Verwechslungen zu verneiden, bitten Correspondenzeu genau an obige Adresse zu richten.

## Zum Znüni eine Tasse

heisse Bouillon wirkt erwärmend und anregend. Eine im Geschmack besonders feine und reine Bouillon lässt sich im Nu aus Magg's Bouillonwürfeln herstellen. Erhältlich in luftdicht-verschliessenden Blechütchsen zu 10, 50 und 100 Würfeln, oder einzeln, ein Würfel zu <sup>17</sup>. Rp. Man achte auf den Namen Maggi und die rot-gelbe Etikette.

Zeitgemässe Ausstellung.

-.50

1.-

1.50

Fr. -.20

"



Preiswerte Spielsachen in einer bedeutenden Aus-wahl zu nebenstehenden Preisen im neuen Laden

Rennweg Nr. 43 m. Durchg. zur Bahnhofstrasse 60 u. 62

" 5.— Franz Carl Weber, Spielwaren-Spezialhaus, Zürich.

Freie Besichtigung aller Räume

> Fr. 2.-3.-" 4.-

# Die Fortbildungsschülerin.

Periodisches Lehrmittel für die hauswirtschaftlichen und beruflichen weiblichen Bildungsanstalten, Arbeitsschulen, sowie für die eigene Fortbildung junger Schweizerinnen.

Herausgeber: Dr. Arnold Kaufmann, kantonaler Schulinspektor, Prof. Josef Reinhart, Prof. Leo Weber, Vorsteher der solothurnischen Lehrerbildungsanstalt. Die 1. Nummer des IL Jahrganges erscheint am 15. Oktober 1921. Abnolehe bei des Webers in 1981. Schweisen 1982. Aus der Webers 1982. Aus der Weber

Zu beziehen bei der Expedition: Buchdruckerei Gassmann, A.-G., Solothurn

# jeder Art 424

Jouet Att werden prompt und billig repariert Aus 3 Baar zerriff, werden 2 Baar ganze gemacht. Das Paar zu Fr. 1.20. Füße nicht abfomeiben! Schuly-arübennehen Rock größeangeben. Rach-nahme-Berjand. Bestbewährtes Ber-fahren.

Strumof-Alinia 3rau Lattner - Herrmann

application of the Möbel

C.RIBSCH, Zeltweg 52 C.RIBSCH, Zürlch Moderne D.-Schlafzim ner mit In. Marmor u

# Sog bei Winterthur.

Ueberall erhältlich!



Haben Sie schwer, einen bequemen Schuh zu finden?

Equility John Zuming:
Wir führen als Spezialität Schuhwerk
aller Art in breiten
Natur-Formen für Kinder und Erwachsene.
Prothos - Schuhe
Verlangen Sie unverbindlich Prospekt Nr. 7

Reform-Schuhhau Müller-Fehr Zürich 1 Kirchgasse



**Calentanos** iße 5 Rg. Fr. 4.50 8.— Fr.fko. p. Poft arioni, Claro (Tel.)

## Gefucht: 473 Ein tüchtiges, gutempfohlenes 3immer mådden

Other in the Control of the Control

Perfekte ködin

Brombeerenpsanzen großitächtige Gotten, 10 St. Fr. 12.—, Simbeerepsanzen 10 Stick Fr. 4.— Nach-nahme. Bostiger, Beerette kultur, Rlingnan (Nargan).

# Forjanoje

Soriamoje

Soeale Realtmanung.
Speroorage, in there Wirkmung.
Speroorage, in there Workmung.
Speroorage, in there Workmung.
Serielbi in kurger Sett Oselundheit, Rrait und Fülle, billigendes Ausgeheit.
Soeing wir der Schaffel eine Stellen der Schaffel ger

Wilters if Speramoje das einigt untallid Erfolg bringche Mittel. Som ärziligen Autoritäten als eritkalfiges
unfablidies Stägminttel jeseilel gegen Wagerkeit anerkannt. Begenen mid leidig un ehmen. Kabletten in Schaftel an Srt. 430. Sur Stur 36.
Schaffeln erjorberlid, 470

Plur zu Geljeen burd;
S. Sodweeth, Suffis 12.
La. Betiffine Tanuben.

La. Betiffine Tanuben.

Ia. Beltliner Trauben.
bas Rijtchen von ca. 5 Rg
à Fr. 6.50; Preifels und
Brombeeren 5 Rg.-Rijtch



## HODLER 12 im Kunstmuseum

u. in d. Kunsthalle BERN

Geoffnet: An Wochentagen 9-12u. 1-5 Uhr.
Samstags bis 6 Uhr.
Montag vorm. geschl.
Sonntags: 10-4 Uhr.
Kunst-Halle alleln:
Donnerstag abends
8-10 Uhr. 8022
Eintrittspreise: Fr. 2pro Person für beide
Gebäude, f. d. Kunsthalle-Abend Fr. 1.—
Für Schulkinder (mindestens 20 Personen) u.
Studierende a. schweiz.
Hochschulen Fr. 1.—
Dauerkarten Fr. 5.—





her mirkenh hei **Elexenschuss** Rheuma Nerven- und Ischlas Kopischmerzen

Autre aus und geht docher der gar lögtbei bie Harm-läure aus und geht docher direkt auf Weurgel des Uebels. Weine lögdblichen Robenwirkungen, wird von vielen Werzten und Klinkler empfohen. An allen Alpotheken erfalklich, Grets per Kachung Fr. 2.— und Fr. 5.— Chen.-opharmag. Eado-caterium, Aller (Sirtich).





Crholungs- und Pilegebedürilige finden, freunbliche Aufnahme in sonnig und ruhig gelegenem Zinfamilienhaus. Sich wenden an **Frau Wwe. Briigger, C. Briigger,** dipl. Notkreugschwester, **Signau** (Emmental)